

Unterwegs am Denkmaltag

Sonderheim: Ziegelei

Direkt am Rhein steht in Sonderheim bei Germersheim die alte Ziegelei Stubenrauch, in der von etwa 1835 bis 1978 gearbeitet wurde. Ein altertümlicher Ringofen ist hier noch zu sehen, Esse und Trockenhütten, und die Feldbahnen, die dem Transport dienten. Eine Ziegel Ausstellung ergänzt das Schauprogramm. | leo Am Rheindamm, offen 11-16 Uhr, Führungen nach Bedarf

Zweibrücken: Fasanerie

Für den ins Exil geflüchteten abgesetzten Polenkönig Stanislaus Leszcynski ist der Fasanerie-Garten mit Kaskade und Spiegelweiher 1715 angelegt und später immer wieder verändert worden. Seit August wird der Park saniert, so dass die Parkführungen um 11, 14 und 16 Uhr mit diesen Arbeiten bekannt machen. Um 11 und 14 zeigen Führungen alte Rosensorten. | leo Ganztägig geöffnet



Dörrenbach. | Archivfoto: van

Dörrenbach: Renaissance

Ein prächtiges Renaissancegebäude ist das Rathaus von Dörrenbach (Kreis Südliche Weinstraße) aus dem Jahr 1590, mit überdachter Freitreppe, Arkadenhalle und Fachwerkgeschossen. Die Führung um 14 Uhr gibt auch Erläuterungen zur Wehrkirche, die derzeit restauriert wird. | leo Rathaus, geöffnet 14-17 Uhr

Landau: Deutsches Tor

Vor einem umfassenden Umbau steht das 2003 in private Hand verkaufte Deutsche Tor, 1688 als nördliches Haupttor der Vauban'schen Festung erbaut, so dass jetzt Gelegenheit besteht, das Innenleben vor dieser Veränderung zu erkunden. Führungen sind um 10.30 und 14.30 Uhr. | leo Neustädter Str. 2., 10.30-16 Uhr

Mannheim: Monumentalbad

Nicht jeder reist in die Großstadt, um dort im Hallenbad zu schwimmen. Das 1920 eingeweihte Mannheimer Herschelbad ist indes auch von kulturgeschichtlichem Interesse: Es ist eine Stiftung des Kommerzienrats Bernhard Herschel von 1905, hat drei Schwimmhallen, ein römisch-irisches Bad. Die heutigen Sauna-Räume beherbergen ursprünglich eine Volksbibliothek. Der monumentale Entwurf in Anlehnung an antike Thermen stammt von Richard Perrey. | leo U3,1, Führungen 18 und 20 Uhr

TAG DES OFFENEN DENKMALS IN DER PFALZ

Von Gärten aller Art und Sorte

„Rasen, Rosen und Rabatten“ steht als Überschrift über dem 14. Tag des offenen Denkmals (am Sonntag, 10. September, in der Regel zwischen 10 und 18 Uhr) in Rheinland-Pfalz. Die Anziehungskraft ist ungebrochen; die Landesregierung sprach von 100.000 Besuchern pro Jahr. Parks und Gärten aller Art sind 2006 das Leitthema, unter das sich freilich bei weitem nicht alle geöffneten Denkmäler subsumieren lassen.

Die weitaus meisten dieser Gärten sind auch sonst zugänglich, so dass sich dort das Besondere des Denkmaltages in der Regel in thematischen Führungen zeigt. Den Denkmaltagsflaneur interessiert aber vielleicht eher das, was sonst übers Jahr dem Publikum verschlossen bleibt – zumeist Hausgärten, die einen Teil ihres alten Charakters bewahrt haben – typischerweise den Apfelbaum im Rondell in der Mitte, Goldlack und Astern, Beerenscheiden und Pfefferminze, Gemüse aller Art.

Einblicke in private Gärten

Rheinzabern in der Südpfalz ist nicht nur der Ort, an dem jedes Jahr zum Denkmaltag der Schutzbau über den alten römischen Ziegel- und Keramikbrennöfen geöffnet wird (Faustinastraße 1, Führungen 10, 11, 14, 17 Uhr) – hier laden auch zwei landwirtschaftliche Anwesen zur Betrachtung von Hof und Garten. In der Rappengasse 14 haben Hildegard und Alfred Müller ein Bauernhausmuseum eingerichtet. Der alte Kuhstall ist zu einer Zeitscheune geworden, die in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts leitet. Utensilien aus dem täglichen Leben dieser Zeit sind hier versammelt – von der Aussteuer über den Tier-Luftschutzkasten bis zur Ziehharmonika. Scheune und Schweinestall beherbergen alte landwirtschaftliche Geräte. Alfred Müller erläutert sie aus eigener Erfahrung als Landwirt. Dann geht's in den „großen naturnahen Bauerngarten“.

Ein blaues Fachwerkhaus steht gegenüber in der Rappengasse 11: 1802 erbaut, ist es vor 20 Jahren umgestaltet worden, statt der Stallungen gibt es jetzt einen Hof mit Kübelpflanzen. Der Bauerngarten beherbergt unzählige Blumen, Kräuter, Grünpflanzen, Gemüse und Obstbäume. „Noch blühen die Rosen in ihrem Rahmen aus Buchs und Sommerflieder und der Rittersporn erhebt sich zum Herbstgruß, bevor er vor der Kälte des Winters wieder in die Erde versinkt“, locken die Bewohner. In der alten Scheune des Nachbaranwesens Rappengasse 9 lockt ein Flohmarkt mit nostalgischen Gegenständen.

Weitere derartige Bauergärten sind im Bereich der Pfalz noch in Rüssingen im südlichen Donnersbergkreis (Franziskushof,



Zeigt Reize: Koeth-Wanscheidscher Garten Dirmstein. | Archivfoto: Abel



Andeutungsweise wiederhergestellt: der Renaissancegarten zu Füßen der Hardenburg. | Foto: freie



Wächter: im Eisenberger Gienanth-Garten. | Foto: hap



Wird aufgeschlossen: das Schucksche Haus. | Archivfoto: Nobl



Großzügig: Gartenanlagen am Schloss von Fußgönheim. | Foto: Archiv

Hauptstraße 15), und, neu angelegt, an der Stadtmauer in Kirchheimbolanden zu besichtigen. Unweit davon, in Zellertal-Harxheim (Weingut Janson-Bernhard, Hauptstraße 5), gibt es einen um 1900 angelegten Park mit pilzförmig geschnittenen Bergulmen (10-24 Uhr). Reizvoll ist auch der parkartige Garten der 1844 von Leo von Klenze entworfene Privatklinte Gleisweiler (Kreis Südliche Weinstraße), mit spätbarockem „Sonnentempel“ und Fachwerkgartenhäusern des 19. Jahrhunderts. Wer ihn noch nicht kennt, sollte auch den dank eines rührigen Fördervereins langsam aus dem Dornröschenschlaf erwachenden Gienanth'schen Landschaftsgarten in Eisenberg (an der Straße nach Rammen) aufsuchen.

Wer den private Garten besonders interessiert, dem sei eine Tour im Kreis Alzey-Worms empfohlen.

Blick in öffentliche Gärten

Eine Burg als Ziel eines Garten-Ausflugs? Sicher. Viele dieser Trutzbauten hatten einen Hortus conclusus, einen kleinen, eng umgrenzten Gartenbezirk innerhalb ihrer Mauern. Die spätmittelalterliche Hardenburg bei Bad Dürkheim hat ein Garten-Parterre, das vor wenigen Jahren wenigstens in groben Zügen wieder in Renaissance-Aufteilung angelegt wurde (auf dem Luftbild deutlich zu sehen). Vor allem aber feiert die Hardenburg am Denkmaltag ihr 800-jähriges Bestehen. Graf Friedrich I. (Emich) von Leiningen erhielt, so teilt die Schloßverwaltung mit, den Auftrag, die Benediktinerabtei Limburg in Schutz zu nehmen und begann alsbald mit dem Bau einer Burg, aus der die heutige Hardenburg erwuchs. „Gartenlust und Pulverdampf“ ziehen daher in die seit 1794 ruinösen mächtigen Mauern ein, zwischen 11 Uhr und 17 Uhr beleben Renaissanceemusik und Tanzvorführungen des Tanzkreises Bensheim den Ausfallgarten. Mit donnern Kanonenschüssen grüßen die Hermeskeiler Landsknechte. Um 13 Uhr – soviel Fürstentum herrlichkeit ist rechtsrheinisch noch vorhanden – tragen sich Andreas, 8. Fürst zu Leiningen, und Minister Jürgen Zöllner ins Goldene Buch der Stadt Bad Dürkheim ein.

Netter sind Barockgärten: Durch den des ehemaligen vom-Hallbergschen Schlosses in Fußgönheim führt der Heimatverein von 13 bis 15 Uhr, und der hübsche, jüngst erneuerte englische Garten am Koeth-Wanscheidschen Schloss in Dirmstein wird um 10 Uhr erläutert. Unweit am Affenstein liegt der Sturmfedersche Kellergarten. Hier ist eine Führung um 17 Uhr angelegt. | hap Die pfälzischen Termine erschienen am Dienstag, 5.9., in der Rheinpfalz. Alle Termine übersichtlich im Internet: www.tag-des-offenen-denkmals.de